

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

im Hause

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.: 02237/58394

Fax: 02237/58121

e-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de

www.gruene-kerpen.de

Bürozeiten: 08:30-12:30

14. August 2019

Antrag für die Umweltausschusssitzung am 19.09.2019
Urbanes Gärtern ("Urban Gardening")

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen die Beratung dieser Angelegenheit in der vorgenannten Ausschusssitzung.

Begründung:

Der Antrag der FDP-Fraktion auf Unterstützung des Urbanen Gärtnerns wurde in der Umweltausschusssitzung am 27.11.2018 / TOP 10 grundsätzlich befürwortet, verbunden mit einem Prüfauftrag an die Verwaltung,

- bei Nachbarkommunen (z. B. der Stadt Köln mit seinerzeit 18 Einzelprojekten) die jeweiligen Erfahrungen abzufragen und
- verfügbare öffentliche Flächen im Stadtgebiet Kerpen auf ihre Geeignetheit für derartige Projekte zu prüfen.

Wir hatten mit Antrag vom 06.02.2019 eine immaterielle und finanzielle Unterstützung als Anschubfinanzierung derartiger Projekte, zumindest im ersten Jahr (z. B. für das erste Saatgut), durch die Kolpingstadt Kerpen beantragt. Zugleich hatte wir um Überprüfung und Berichterstattung in der nächsten Umweltausschusssitzung gebeten, inwieweit hier öffentliche Zuwendungen, z. B. durch das Land NRW oder den Bund, möglich sind.

Dazu hatten wir auch auf den ministeriellen Runderlass vom 13.02.2017 (Richtlinien "Grüne Infrastruktur") hingewiesen, der Zuwendungen auch für Maßnahmen zur Unterstützung urbanen Gärtnerns auf öffentlichen Flächen vorsah. Dazu von uns genanntes Beispiel: Die avisierten Fördermittel aus dem Integrierten Stadtentwicklungsprojekt (ISEK) für das Viertel um das zum Rückbau anstehende Hochhaus an der Masstrichter Straße mit möglicher Förderung von Gemeinschaftsgärten.

Die Verwaltung hatte mit Sitzungsvorlage vom 21.01.2019 in der Umweltausschusssitzung am 14.03.2019 / TOP 14 berichtet und folgendes Fazit gezogen:

1. Die Kolpingstadt Kerpen unterstützt Urban Gardening und präsentiert die Idee im Internet und in den sozialen Medien.
2. Bei ernsthaftem Interesse unterstützt die Stadt die Kooperation bei der Auswahl der Fläche.
3. Die Stadt leistet Starthilfe, indem sie die Fläche zu Beginn für den gewünschten Zweck herichtet.
4. Sach- und Betriebskosten werden von der Stadt nicht übernommen.

Der Ausschuss hatte diese Ausführungen zur Kenntnis genommen. Die beratende BUND-Vertreterin im Umweltausschuss hatte zusätzlich die Verwaltung um Prüfung gebeten, ob es tatsächlich ein ernsthaftes Interesse in der Bevölkerung gebe. Die Verwaltung hatte eine Berichterstattung in einer der nächsten Ausschusssitzungen zugesagt.

In der Umweltausschusssitzung am 04.06.2019 / TOP 2 (Nr. 5 der Übersicht) hatte die Verwaltung berichtet, dass "die Vorlage zum Urban Gardening für eine der nächsten Umweltausschusssitzungen vorgesehen ist."

Das Thema ist aus den in unserem Antrag vom 06.02.2019 genannten Gründen (u.a. Klima-, Insekten- und Vogelschutz, stadtnahe Erzeugung und lokaler Verzehr von Lebensmitteln, Hitzeverringering, Auffangen und Speicherung von Regenwasser, Erhalt der Artenvielfalt / Biodiversität, Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders einschließlich Integrationsförderung) wesentlich und sollte zügig fortgeführt werden.

In diesem Zusammenhang ist ein aktueller Sachstandsbericht sehr hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kunze
(Fraktionsvorsitzender)

gez. Bernd Krings
(Stadtratsmitglied)

Für die Richtigkeit


Kirsten Lenz